

(In: Aachener Zeitung vom 19.03.2015 Seite 18 A1 Nummer 66)

Glosse

Leserbrief zur AZ vom 14.03.2015 auf Seite 15: „Wir haben durchaus Reibungspunktet“ und  
Leserbrief von Hans Falk am 16.03.2015

**Titel:**

**„APO (außerparlamentarische Opposition) in Gründung für mehr Demokratie?“**

In schauriger Zweisamkeit haben die Vertreter der vermeintlich neuen „SED-cp“ = „Soziale Einheitspartei Deutschlands christlicher Prägung“ aus SPD und CDU, Herr Servos und Herr Baal, bei einem lauschigen Kaffeekränzchen über ihr harmonisches Miteinander in Aachen in anscheinend wohlgefälliger Atmosphäre reflektiert.

Vor himmlischer Verzückung über so vielen Gemeinsamkeiten eingelullt, hätte ich beinahe die Inhalte des Interviews überlesen bzw. nicht wahrgenommen. Neben dem lauschigen Gesülze wurde mein bescheidener Verstand jedoch instinktiv von dem Wort: „Streit“ aufgeschreckt und wieder in die harte Gegenwart zurückbefördert.

Herr Servos bemerkte: „Warum sollen wir (Bem. SPD und CDU) uns künstlich streiten? Wenn der Streit nicht von außen kommt, ist es doch gut. Das ist doch ein Zeichen, dass wir gute Arbeit machen.“

Nach zwei qualvollen Nächten innerlicher Zerrissenheit über die Bedeutung dieser Sätze, konnte ich nicht anders, als aus der Analyse der tieferen Inhalte dieser Aussage von Herrn Servos letztendlich den schmerzlichen Entschluss zu fassen und der Demokratie aufgrund der Vorlage von Herrn Servos wieder eine Opposition angedeihen zu lassen.

Die bisherige Arbeit in den Bürgerinitiativen erschien mir immer als Vertretung reiner Sachprobleme, die mit Argumenten im Dialog gelöst werden könnten.

Aber nein: es ist echte politische Oppositionsarbeit, die die verschlafenen Politiker vergessen oder gar verdrängt zu haben scheinen.

Streit muss von außen kommen, denn ansonsten denken die Politiker doch tatsächlich, dass alles gut ist und sie auch noch gute Arbeit machen. Verwunderlich ist nur, dass Herr Servos mögliche Fragen z.B. in den „verschwiegenen“ Ausschüssen oder Einsprüche zu Planungsverfahren oder Widersprüche zu Verwaltungsvorlagen als „**Streit**“ von außen im Sinne von „Majestätsbeleidigung“ zu empfinden scheint.

BürgerInnen!

Lasst Euch das nicht zweimal sagen, die Politik kennt Eure Probleme nicht! Herr Servos braucht Euch, um wieder klar denken zu können! Der Bürgerausschuss, **den Herr Falk am 16.03.2015 in seinem Leserbrief beschreibt**, zählt für Herrn Servos sicherlich nicht zum

„Außen“, da der Bürgerausschuss bereits eine Institution der Stadt Aachen ist. Herr Servos und Herr Baal drohen sich in ihrer inneren Harmonie zu verlieren. Helfen wir Ihnen; schreibt Eure brennenden Probleme auf und schickt sie an die Beiden, **bis sie in Postbergen versinken**, damit wieder Leben in die Bude kommt. Andernfalls geht Aachen freudig singend den Bach runter.

Gez. P. Philippen-Lindt (BI-Dell)

Bem.: **Rote Textteile** wurden nicht am 19.03.2015 in der AZ auf Seite 18 veröffentlicht.